

WAGNER | OPTIK + HÖRAKUSTIK

Wagner

WAGNER | OPTIK · UHREN · SCHMUCK
WIESAU, Hauptstraße 41
Tel.: 09634 39 91

Wagner **4x in der Region!**

WAGNER | OPTIK · HÖRAKUSTIK
WALDERSHOF, Markt 10
Tel.: 09231 70 28 48

WAGNER | OPTIK · HÖRAKUSTIK
KEMNATH, Stadtplatz 29
Tel.: 09642 70 49 920

WAGNER | OPTIK · HÖRAKUSTIK
TIRSCHENREUTH, Maximilianplatz 31
OPTIK Tel.: 09631 70 50 0
AKUSTIK Tel.: 09631 70 50 20

www.wagner-optics.de

präsentiert das:

gpp – motorsport-info – Ausgabe 19/2019, 10. September 2019, 18. Jahrgang

Hofer Rallyesprint, die 'Achte':

Vogtländer Zimmermann/Voigt siegen souverän

(gpp) – Zum nun schon achten Mal hatte der Automobilclub (AC) Hof am zweiten September-Sonntag zu seinem Rallyesprint ins thüringische Vogtland geladen, wo im Dunstkreis der BAB A 72 (Hof – Chemnitz) Abfahrt Pirk, im ländlichen Schwand der Rallyesport in seiner direktesten Art praktiziert wurde.

Leider fanden nur 29 Teams aus Nordbayern und Südthüringen die kleinen und verschlungenen Pfade nach Schwand, zeigten sich aber von der angebotenen 4,4 km langen und durchaus abwechslungsreichen und anspruchsvollen Asphalt-Wertungsprüfung (WP) durchaus angetan. Zudem bot der in unmittelbarer Nähe zum Rallyezentrum und der Zwangspause befindliche Zuschauerpunkt wieder jede Menge Gelegenheit, mit zahlreichen Zuschauern nach vollbrachter eigener Leistung auch noch die der Mitbewerber anzuschauen – und zu bewerten.

Während es am frühen Vormittag, als die Teilnehmer die WP besichtigten, hier und da noch etwas neblig war, klarte es bis zum Beginn des Rallyesprints auf, und die Teams konnten die Strecke vom Startort Schwand aus in Richtung Geilsdorf, dann weiter in Richtung Ruderitz und zurück nach Schwand, zum eingangs erwähnten Zuschauerpunkt an einer Spitzkehre, und weiter bis zum Ziel, vor Unterkemnitzmühle bei besten Bedingungen unter die Räder nehmen.

Im ersten Durchgang setzte das vogtländische Mixed-Team Sebastian Zimmermann und Monique Voigt mit einem schneeweißen Mitsubishi Lancer Evo mit einer Zeit von 2:34,8 min. die erste Bestzeit und hielt sich damit den mehrfachen Bayer. Rallyemeister und Markenkollegen Reinhard Honke (Himmelkron) mit über einer Sekunde Vorsprung vom Leib. Im zweiten Durchgang verbesserten sich Zimmermann/Voigt um über zwei Sekunden, während Honke/Heinze sich zwar ebenfalls ein wenig verbesserten, in der Zwischenwertung aber weiter zurück fielen. Erst im dritten und letzten Durchgang konnten sich die Vorjahressieger Honke/Heinze zwar doch noch eine Bestzeit gutschreiben lassen; da ihnen Zimmermann/Voigt jedoch lediglich mit einer Zehntelsekunde Rückstand überaus dicht auf den Fersen waren, ging der Tagessieg mit

über drei (!) Sekunden Vorsprung an das Team aus Plauen und Zwickau. Dritte auf dem Gesamtsiegerpodest wurden Mario Czok und Andy Tänczyk (Zwickau/Dennheritz), ebenfalls auf Mitsubishi Lancer.

Einen hervorragenden achten Gesamtrang konnte die Mit-Organisatorin des Rallyesprints, Sabine Heinzl (Hof), als Beifahrerin beim Tirschenreuther Wolfgang Stopfer verbuchen, beide brachten den neu aufgebauten Honda Civic Type R in problemloser Art und Weise ins Ziel und eroberten dabei auch noch den dritten Platz auf dem Siegereppchen in ihrer Klasse. Einen Klassensieg hätten die für den MSC Presseck bzw. MSC Gefrees startenden Frank Strößenreuther und Klaus Roßdeutscher (Gefrees/Münchberg) auf BMW E 36-M 3 feiern können – da sie jedoch alleine in ihrer Klasse waren, wurden sie in die nächst höhere Klasse eingestuft und belegten dort Platz vier. Einen `echten` Klassensieg gab es aber für Vater Hans und Sohn Max Limpert (beide Reckendorf), die mit ihrem BMW E30 320 iS für den AC Ebern angetreten waren. Weitere Klassensiege gab es für Tobias Edelmann und Markus Ernst (beide Grünhain), die für den MC Grünhain starteten und mit einem Skoda Fabia am Start waren und das für den AMC Naila bzw. MSC Schesslitz startende Mixed-Team Frank Hornfeck und Verena Nikol (Geroldsgrün/Ludwigsburg) auf Kadett GSi.

Nostalgie am unter den zahllosen Zuschauern auf, als die für die RRWC Lausitz startenden Christian Bitterlich und Marcel Baumann (Crottendorf/Langenweißbach) mit ihrem markanten Lada VF75 unterwegs waren und damit in ihrer Klasse sogar Platz drei erreichen konnten.

Weitere Informationen und alle Ergebnisse im Detail gibt es im Internet unter www.ac-hof.de.

Gerd Plietsch



Ernst-Auto
Gute Arbeit.
www.ernst-auto.de
Kundenzufriedenheit ist unser Ansporn!

„*Endlich!*“:

Hans-Schwägerl-Gedächtnisfahrt

(gpp) – Es gab immer Gerüchte, es wurde erwogen und abgewogen, verlegt und verschoben, doch jetzt fand sie `endlich` statt, die 1. Hans-Schwägerl-Gedächtnisfahrt, die eines Mannes gedenkt, der den Motorsport – und das nicht nur in der Region, sondern bundesweit – bekannt, und ja – fast salonfähig – gemacht hat. Der ehemalige Renn- und Rallyefahrer, Hotelier und langjährige Macher und Motor seines Motorsportclubs (MSC) Marktredwitz hat sich diese Reminiszenz mehr als verdient! Sicher, er war immer auch ein wenig Patriarch, aber er entstammte einer Zeit, als das Patriarchat gesellschaftlich unangefochten war und er hat mit diesem Patriarchat auch Werte für den Motorsport geschaffen, die weit über seinen Tod hinaus reichen.

Nicht umsonst trafen sich in diesem Frühjahr etliche hochrangige Rallyefahrer, darunter der legendäre Doppel-Weltmeister Walter Röhrl sowie die ehem. Deutschen Rallyemeister Harald Demuth und Reinhard Hainbach im Fichtelgebirge, um unter zahlreichem Fotoapparaten und den Scheinwerfern der Fernsehkameras einen kleinen Teil einer einstigen Wertungsprüfung der legendären Olympia-Rallye zu befahren. Eine wahrscheinlich bis in alle Ewigkeit mit dem Namen Hans Schwägerl verbundene Rallye, aber auch die damaligen Bayer. ADAC-Winterrallyes (einige Jahre auch als SACHS-Winterrallye bekannt; Anm. d. Verf.) sind untrennbar mit Hans Schwägerl verbunden.

Und nun hatte sich also der ehemalige Marktredwitzer Sportleiter Helmut Burner tatsächlich ein Herz gefaßt, und seine Hans-Schwägerl-Gedächtnisfahrt organisiert – und durchgeführt.

44 Teilnehmer ließen es sich nicht zweimal sagen, gaben ihre Nennung ab und trafen sich am frühen Vormittag in der Marktredwitzer Fußgängerzone, um von dort aus die gut 150 km lange Ausfahrt unter die Räder zu nehmen. Und diese führte sie – wie nicht anders zu erwarten – über Konnersreuth nach Neualbenreuth und weiter nach Altmühl und Mähring. Namen die all´ diejenigen Motorsportler der Region mit der Gnade der früheren Geburt schon beim Lesen des Roadbooks höher schlagen ließen. Natürlich durfte auch das legendäre „Egerer Waldhäuschen“ nicht fehlen, und last but not at least der noch legendärere „Friedenfelser Berg“ – aber hinab. „Rauf´ kann jeder – mit genug PS! Aber ´runter....!“

Strecken, die dem guten Hans sicher gut gefallen (und sicher auch die Tatsache, dass gute drei bis dreieinhalb Stunden ohne Pause durch gefahren wurden, „kompromißlos halt“, wie er es gerne hatte; Anm. d. Verf.) hätten – und natürlich auch und vor allem den Teilnehmern. Was diesen (und auch dem Hans möglicherweise) nicht so gut gefiel, waren die doch zahlreichen Fehler im Roadbook und die „Sonderprüfungen“, bei denen ein Kinderpuzzle auf Zeit zu lösen war und der Gesamtwert eines großen Glases mit kleinen Münzen geschätzt werden mußte. ´Gatterfahren, na ja, wenn´s unbedingt sein muss?!`..., was gefiel war sicher die kurze Sollzeitprüfung direkt nach dem Start, bei der eine Strecke von 30 Metern in fünfzehn Sekunden zurückzulegen war.

Alles in allem also eine schöne Veranstaltung – die jedoch ihren Glanz durch die überaus lange Wartezeit auf die Siegerehrung viel von diesem Glanz verlor, leider! Und natürlich auch durch die Tatsache, dass es keine wirklichen Auflösungen und – zumindest bei der ´Siegerehrung` – keinerlei Ergebnisse gab.

Aber gut, es war die erste Veranstaltung, es gibt also die Möglichkeit, bei weiteren Ausfahrten an der Präzision zu feilen – vor allem aber ist Dank zu sagen, dass sich Helmut Burner die Arbeit und Mühe gemacht hat, mit dieser Ausfahrt an den großen (manche sagten: „GröFaZ“ = „Größter Fahrtleiter aller Zeiten“, andere fanden Titel wie „König von Westböhmen“) Hans Schwägerl zu erinnern; Danke, Helmut!

Und Dir, lieber Hans, dort oben im Rallye-Himmel, hat´s hoffentlich gefallen!

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.auto-burner.de.

Gerd Plietsch

→ hier könnte Ihre (durchaus auch mehrzeilige) Werbung stehen! ←

Zwischendurch ´mal was zum Schmunzeln:

Da stöhnt der total streßgeplagte Rallyeleiter kurz vor dem Start der Veranstaltung: „Jeder will ´was von mir wissen – dabei weiß ich doch gar nix!!!“

Gerd Plietsch



www.koenig-porzellan.de

Termin-Vorschau:

Endlich ist es wieder soweit:

Start frei für die automobilen Klassiker am Würgauer Berg

(gpp) – Freunde, Fans und vor allem die Teilnehmer können „endlich!“ aufatmen, das Warten hat sich gelohnt, denn am **Sonntag, den 22. September** präsentiert der 1. Bamberger Automobilclub vor der „Würgauer Wand“ wieder bundesweit einzigartige Oldtimer bei der inzwischen 12. „Berg-Classic-Würgau“.

Rennleiter Hans Schrüfer (Bamberg) hat sich alle Mühe gegeben, bei seinem nun 19. Mal, dass er eine solche Veranstaltung organisiert, ein überaus attraktives Starterfeld zusammen zu bringen, und beim ersten Blick in die Starterliste, die insgesamt 18 Solo- und Seitenwagen-Maschinen sowie sage und schreibe 93 (!) Autos beinhaltet, wird klar: „Das wird ein ‘Super-Sonntag!’“.

Denn neben den historischen Renn- und Rallye-Fahrzeugen präsentiert der Coburger Unternehmer Michael Stoschek (der die „Berg-Classic-Würgau“ mit seiner Firma Brose seit vielen Jahren unterstützt) neben einem originalen Lancia Stratos aus den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts auch den von ihm in Auftrag gegebenen, einzigartigen und einmaligen New Lancia Stratos, komplett aus Kohlefaser gebaut. Brose-Chef Michael Stoschek wird dieses einzigartige Fahrzeug den Teilnehmern im Vorfeld der Fahrzeuge der Klasse 6 vorstellen.

Der Renntag beginnt gleich mit zwei international erfolgreichen Stars, die beiden Fürther Tanja Hentschel und Jürgen Riedel kommen mit internationalen Erfolgen wie zweiten, dritten und vierten Plätzen bei den FIM-Europameisterschaften 2015, 2016 und 2018 und bestreiten die „Brose Berg-Classic“ mit einer Aermacchi a la Rossa 200 ccm (Hentschel) und einer Nico Bakker Hona Bol´Dor CB 1000 ccm (Riedel). Aber auch zwei Einheimische, die Bamberger Markus Dütsch und Jimmy Warwas kommen mit ihren Moto Guzzi T 3LM (Dütsch) und Suzuki GT 250 ccm (Warwas) nach Würgau um die dortige „Wand“ zu bezwingen.

In der zweiten Motorrad-Klasse starten hauptsächlich Gespanne, darunter eine Ireson Yamaha F 2 1000 ccm und 150 PS sowie einige BMW Keeler-Maschinen.

In der ersten Fahrzeugklasse starten Rennwagen bis zum Baujahr 1950. Darunter befinden sich ein Lagonda LG 45 aus 1936, ein Riley Ulster Imp von 1934 sowie zwei Alvis und ein DKW F 1 Monoposto.

In der Klasse vier starten die bekannt schnellen Fiat Abarth sowie die als österreichische ‘Gemsen’ gefürchteten Steyr-Puch Fahrzeuge. Dabei ist unter anderem auch wieder der Niederländer Ad van Ling aus Zevenar

Die Klasse fünf bringt dann Fahrzeuge wie deinen Ferrari Lusso mit 3 L Hubraum und 240 PS Leistung hervor, dazu gesellen sich ein Daimler Benz 300 SL, einige Austin Healeys, ein Porsche 356 sowie etliche englische Triumph-Sportwagen.

Den größten Zulauf erreichte die Klasse sechs, die Rennleiter Schrüfer wegen der 38 (!) Starter geteilt hat. In der Klasse sechs (18 Starter) fahre zwei Renault Aline A 110, ein Austin Healey 3000 MK II, ein Porsche Carrera, erstmals ein VW Scirocco und weitere interessante Rennwagen wie etwa ein Fiat Abarth 124 Rallye (von 1966) oder ein kleiner BMW 700 – und zwei Melkus RS 1000, die bekanntesten und erfolgreichsten Rennwagen der ehemaligen DDR.

In der Klasse 6 plus warten dann insgesamt 19 Fahrzeuge auf das Fallen der Startflagge. Mit von der Partie sind ein Lancia Stratos HF, zahlreiche Porsche´s, darunter ein 911 RSR, ein Ford GT 40, ein Ford Escort RS 2000 (Rennversion), etliche ‘heiße’ BMW´s, ein Lombardi Grand Prix BMT, etc., etc., pp.

In der vorletzten Klasse bewegen sich dann Rennwagen bis Baujahr 1970 die „Würgauer Wand“ hinauf, und mit dabei ist zum ersten Mal ein Porsche GTS mit 3,5 Litern Hubraum und gut 250 PS. Eine weitere Rarität ist ein Abarth OT von 1934, der insgesamt nur dreimal in Deutschland vorhanden ist. In dieser Klasse starten auch einige Formel V-Rennwagen sowie ein Britannia Formel Junior, der ebenfalls seine Würgau-Premiere feiert.

Abschluss und Höhepunkt sind dann natürlich die elf Rennwagen, die als letzte an den Start gehen: das sind der englische Publikums-Liebling Keith Harris mit seinem Chevron Formel 2, des Weiteren ein GRD-Toyota von Trella Motorsport und natürlich der Kulmbacher Richard Feulner mit seinem Martini BMW. Der Bamberger Ralf Sauer kommt mit seinem „Stenger C 1“ nach Würgau und vom gastgebenden 1. Bamberger Automobilclub sind noch Uwe Scherer auf einem MACO Formel 3 und Stephanus Sperber mit einem Kaiman Formel V sowie Edgar Höllein mit seinem Fiat Abarth SE 025 dabei und garantieren ordentlichen Hör- und Geruch-Genuß.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.wuergauerberg@hotmail.de.

Gerd Plietsch

Kurz-Vorschau: (die Veranstaltungen der nächsten 14 Tage)

- 12. – 15.09.2019; Rallye Türkei; www.fia.com
- 13. – 15.09.2019; DTM Nürburgring; www.dtm.de
- 15.09.2019; Nat. Slalom MSC Wiesau; www.msc-wiesau.de → 15.09.2019; Rallyesprint MSC Scheßlitz; www.msc-schesslitz.de
- 19. – 22.09.2019; Gran Premio Nuvolari (I); www.gpnuvolari.it
- 20. – 21.09.2019; Rally Nova Gorica (SVN); www.mitropa-rally-cup.de → 21.09.2019; Rallyesprint MC Lauf; www.mc-lauf.de **abgesagt**

Gerd Plietsch

gpp – **classic-center** **beratung & support im historischen Motorsport**

wir...

- erarbeiten hochwertige Foto-Dokumentationen,
- `besorgen` Beifahrer für historische Veranstaltungen,
- sorgen für erfolgreiche Wettbewerbs-Teilnahmen,
 - liefern entsprechendes Rallye-Zubehör,
 - vermitteln praxisbezogene Lehrstoffe,
 - erledigen logistische Planungsarbeiten,
 - sorgen für Schulung der Streckenposten,
- kümmern uns um die Ausgestaltung winterlicher Vereinsabende, und...
- erledigen zuverlässig und seriös die notwendigen Presse- und Archivarbeit

Ihr verlässlicher und umfassender Ansprechpartner im historischen Motorsport

gerd plietsch presse – kleingäßlein 1 – 95618 markt-leuthen – fon: 09285/913191 – fax: 09285/913192 – mob: 0172/86 08 310

‘Zurück in die Zukunft`?:

Automobil-Slalom auf dem Teltow-Fläming-Ring in Kallinchen

(gpp) – Ist es wie ‘Heimkommen`?

Wohl eher nicht, oder doch??

Schließlich sind wir in den ersten Jahren nach der Wende, als die Int. Havelland-Rallye Berlin-Brandenburg zur Int. Deutschen Rallyemeisterschaft zählte, in jedem Jahr im Süden Berlins zu Gange gewesen, und haben – soweit es uns erlaubt und möglich war – Kallinchen vor allem auf den abwechslungsreichen und anspruchsvollen Rallye-Wertungsprüfungen (WP) kreuz und quer vermessen. Und wir sind (errötend?) den Spuren derjenigen gefolgt, die diese Spuren zwar gelegt, sie aber am liebsten für immer und ewig geheim gehalten hätten (die Staatssicherheit, gen. Stasi.).

Da gab es also ein Gelände, welches für uns Wessis fremd und völlig unvorstellbar war, aber wie es sie im einst von der Sowjetunion `besetzten` Ostdeutschland zahllos und zuhauf gab, und die – zumindest einige

Jahre lang – zu besonderen Spielwiesen für Motorsportler wurden (so unter anderem auch der ehem. russische Flugplatz Brand, der später eine riesige Zeppelin-Halle bekam und heute das bundesweit bekannte „Tropical Island“ beherbergt; Anm. d. Verf.).

Zum ersten Mal hörten wir am Rande einer schon in Bad Hersfeld `stationierten` Hessen-Rallye von einer Veranstaltung im `Dunstkreis` Berlins, bei welcher es eine Wasserdurchfahrt zu geben schien, deren Wasserstand reguliert werden könne????

Ein Jahr später fuhren wir selbst als DSK-Vorauswagen vor den Teilnehmern der Int. Havelland-Rallye Berlin-Brandenburg durch diese riesige Wasserlache und kamen aus dem Staunen, was sich hinter den undurchdringlich scheinenden Kiefernwäldern im Süden Berlins versteckte, gar nicht heraus: Ein Gelände mit den unterschiedlichsten Straßen, breit und schmal, den unterschiedlichsten Kurvenradien, den unterschiedlichsten Belägen, teilweise durchzogen von Straßenbahnschienen, versehen mit zahlreichen Bodenwellen, langen und breiten Kurven aber auch schmalen, asphaltierten und kurvenreichen Passagen durch einen Wald, die so richtig nach dem Geschmack von uns Rallyefahrern waren und die dann in die oben erwähnte Wasserdurchfahrt mündeten.

Der Weg dorthin führte damals am Rande von Schöneiche entlang, ging in einen Weg durch den märkischen Sandboden über, führte an einer alten und verrosteten Schranke vorbei und bog schließlich nach links in ein Kiefernwäldchen ein und traf am Ende des Wäldchens auf eine breite Asphaltstraße, die einen Teil des großen und weitläufigen Ringes um diese Anlage der ostdeutschen Staatssicherheit bildete, wo bis 1989 Fahrer von hochrangigen Politikern und wohl auch Militärs aus- und fortgebildet wurden – wie wir so nach und nach von den `Einheimischen` erfuhren, die aber wohl selbst jahrelang nicht wirklich wußten, was dort im Wald von Kallinchen eigentlich vorging.

Auf jeden Fall entpuppte sich dieses Gelände als ideale `Spielwiese` für die bundesdeutschen Rallyesportler, die vor allem in den ersten Jahren nach der Grenzöffnung dort im Jahres-Rhythmus einen Teil ihrer alljährlichen DM-Rallyes (vor allem die Havelland-Rallye Berlin-Brandenburg) durchführten.

(Eine weitere Wertungsprüfung dieser Veranstaltung führten die Männer von der PRS-Berlin auf der Trainingsbahn der Mariendorfer Trabrennbahn durch, doch da Mariendorf ja in West-Berlin lag, gab´s diese WP auch schon, als es die DDR noch gab und die Berlin-Brandenburg schon wegen des Namens die eine oder andere WP in Berlin benötigte. Aus diesem Grund wurde im südlichen Neukölln auch noch ein Straßenkarree rund um den „Boschweg“ gefahren. Anm d. Verf.).

Jetzt aber zurück nah Kallinchen, tolle Erinnerungen kommen peu á peu zurück – undh die Anlage scheint sich im Laufe der Jahrzehnte nicht wirklich verändert zu haben.

Die Zufahrt führt jetzt allerdings durch Kallinchen selbst, ausgedehnt ist das nach einigen Hin und Her´s von verschiedenen Besitzern und Betreibern jetzt als „Teltow-Fläming-Ring“ bekannte und gut genutzte Areal und der Weg führt an dem Gelände vorbei, wo früher der große gemeinsame Serviceplatz war und erreicht auf dem eingangs bereits erwähnten schmalen, Asphaltweg, der Vierer und Fünfer –Kurven verstrich und noch immer verträgt, direkt das Verwaltungsgebäude, vor dem die ebenfalls eingangs erwähnte Wasserdurchfahrt eingerichtet werden kann. Eine spätere Erkundung des Geländes ergab zudem, dass die Zufahrt, durch die wir früher das Gelände erreichten und die durch ein märkisches Kiefernwäldchen mit tückischem Sandboden führte, mittlerweile verschlossen ist. Aber der Zaun und das Gittertor sind so verrostet, dass es noch immer diejenigen sein könnten, durch die wir damals das Gelände erreichten.

Doch nun zum aktuellen Geschehen:

Mit 48 Startern bei beiden vcb-Veranstaltungen waren die Veranstalter um Sportleiter Sven Parlitz mehr oder weniger zufrieden, „...es sind halt vor allem die alten Hasen, die den Grundstock unserer Teilnehmer bilden, es fehlt jedoch der Nachwuchs. Trotz der Teilnahme von neun Startern des ADAC-Slalom-Youngster-Cups.“ *(Im Herkunftsland des Chronisten sind es bei den einschlägigen Veranstaltungen meistens ein paar Starter mehr.)*

Dabei ist die Anlage und die Streckenführung in Kallinchen großzügig und weiträumig – halt ein wenig „jwd“, wie der Berliner gerne sagt, aber gerade diese Abgeschiedenheit von der `Zivilisation` hat durchaus ihre Vorteile. Es gibt keinerlei Anwohner, die belästigt werden könnten und keinerlei Probleme mit Absperrungen und Sperrzeiten. Sicher, die Anreise vom einstigen Naherholungsgebiet der Berliner während der Mauerzeit, nämlich aus Franken oder der Oberpfalz, in die Hauptstadt, ist nicht der nächste Weg. Aber verbunden mit einem verlängerten Wochenende (schließlich ist die Mitte der Hauptstadt nur eine gute dreiviertel Stunde entfernt; Anm. d. Verf.) könnte so mancher Parkplatz-, Flugplatz-Landebahn- oder sonstiger eintöniger Strecken geschädigter Nordbayerischer Pylonenartist nicht nur neue Erfahrungen sammeln, sondern vielleicht auch neue Mitbewerber und damit neue Freunde finden???

Chronistenpflicht ist natürlich die Nennung der Protagonisten, vornehmlich der, die diese Veranstaltungen geprägt haben, und da ist an allererster Stelle der Berliner Christian Redomski zu nennen, der mit seinem Citroen beide Slaloms für sich entscheiden konnte, den ersten am Vormittag mit über eineinhalb Sekunden Vorsprung vor gleich drei (!) Minis, einem BMW M 3 und einem kleinen Fiat Abarth. In der Nachmittags-Veranstaltung leistete er sich gar einen Pylonenfehler – und gewann trotz der dafür ausgelobten drei Strafsekunden. Wieder vor zwei Mini's, und trotz der Strafsekunden erneut mit eineinhalb Sekunden Vorsprung; Chapeau!

Und um die motorsportliche Nostalgie noch auf den Höhepunkt zu treiben, befand sich im Starterfeld – natürlich – auch ein Trabi, der nicht nur akustische („Reng, deng a deng“) sondern auch olfaktorische Historic-Highlights verbreitete.

Erinnerungen an Urlaube in Dänemark - und Skandinavien insgesamt - lassen auch die zahlreichen Verkaufsstände entlang der Durchfahrt durch die kleinen und kleinsten Dörfchen aufkommen, wo Pflaumen und Heidelbeeren etc. feilgeboten werden.

Weitere Informationen und alle Ergebnisse im Detail gibt es im Internet unter www.vcb-berlin.de.

Gerd Plietsch

PS: (Und zum endgültigen Abschluss noch ´ne Moral von der Geschicht` : echt geile Autos sind oft schlicht! Von diesem Spruch hätten wir zu Beginn unserer Motorsport-Karriere Anfang der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts wissen sollen. Denn nachdem damals der Entschluss gereift war, an der Rallye „M....“ teilzunehmen begaben wir uns mit unserem total serienmäßigen Fiat 128 ´rally` zum Startort und fanden uns dort zahllosen – scheinbar hochgezüchteten – BMW's der 02´er Reihe und etlichen C-Kadetten gegenüber, die allesamt mit Überrollkäfigen, dicken Kotflügel-Verbreiterungen, etlichen Zusatzscheinwerfern und mit zahllosen Aufklebern ausgerüstet waren, so dass wir uns zutiefst erschreckten und äußerst gedemütigt unverrichteter Dinge wieder die Heimreise antraten.

An diese Begebenheit erinnerten wir uns beim Besuch des Fahrerlagers der vcb-Slaloms in Kallinchen, denn leider erfüllten nicht alle der dort ab- und aufgestellten ´geilen` Autos im späteren Wettbewerb die im Stand anscheinend zu erhoffenden Anforderungen.)

Gerd Plietsch



Erfolge an zwei Fronten:

Klassensiege und Gesamtsiege für Coburger Motorsportler

(gpp) – Die Motorsportler des AMC Coburg im ADAC kämpften am ersten September-Sonntag an verschiedenen Fronten – und fuhren dabei beachtliche Erfolge ein. Während Matthias Bätz (Meeder) mit seinem Opel Corsa beim Cross-Slalom des AMC Naila im Hadermann'schen Steinbruch bei Berg (Bad Steben) antrat und dort regelrecht Staub ´fressen` mußte, jagten Bruder Stefan und Vater Arnfried ihren Opel City Kadett beim Automobil-Slalom des MSC Marktredwitz ebenfalls bei großer Hitze, aber staubfrei, über den Parcours am Rande des Autohofes Thiersheim (BAB A 93 Hof-Regensburg).

Und dabei gelangen den rührigen Coburger Motorsportlern beachtliche Erfolge!

Im Hadermann'schen Steinbruch holte sich Matthias Bätz bei der Vormittags-Veranstaltung einen deutlichen Klassensieg in der Klasse der verbesserten Fahrzeuge bis 1300 ccm Hubraum (mit fast vier (!) Sekunden Vorsprung vor dem Zweitplatzierten; Anm. d. Verf.) und wurde am Nachmittag noch guter Dritter – konnte also in beiden Veranstaltungen das Siegerettchen erobern. „Wir fuhren teilweise in unserem eigenen Staub,

da der Wind nicht kräftig genug blies, um die Staubwolken schnell genug zu vertreiben“, so Bätz bei der Siegerehrung.

Bruder Stefan und Vater Arnfried mischten zur gleichen Zeit die Teilnehmer beim Slalom des MSC Marktredwitz kräftig auf, denn sie pfeilten mit dem giftgrünen Kadett derart schnell und fehlerfrei durch den Parcours, dass der Konkurrenz Luft und Spucke wegblieb. In seinen beiden Läufen brannte Stefan zwei 45´er Zeiten in den Asphalt und ließ seinen Vater, der ebenfalls zwei fehlerfreie Läufe abliefern konnte, mit gut eineinhalb Sekunden Vorsprung deutlich hinter sich zurück. Damit war der Sieg in der Klasse der verbesserten Fahrzeuge bis 1300 ccm Hubraum sicher, doch im Lauf der Veranstaltung zeigte sich, dass die sowohl Hubraum- als auch leistungsstärkeren Fahrzeuge nicht an diese Zeiten herankamen, so dass Bätz auch die gesamte Gruppe der verbesserten Fahrzeuge gewann. Am Ende gelang es Bätz sogar, den `Hausherren` und mehrfachen Slalom-Champion Andreas Krämer vom MSC Marktredwitz und dessen BMW M 3 um sechs Hundertstel-Sekunden zu schlagen und damit die Gesamtwertung zu gewinnen. Vater Arnfried wurde Zweiter in der Klasse, Zweiter in der Gruppe und Fünfter im Gesamtklassement der insgesamt 79 Starter.

Weitere Informationen und alle Ergebnisse im Detail gibt es im Internet unter www.pfaffis-auswertung.de und unter www.amc-coburg.de.

Gerd Plietsch

→ hier könnte Ihre (durchaus auch mehrzeilige) Werbung stehen! ←

Rallye Grünhain, Cross-Slalom AMC Naila und Slalom beim MSC Marktredwitz, und:

Lust und Frust bei Hofer Motorsportlern

(gpp) – Den letzten August-Samstag und den ersten September-Sonntag verbrachten die Motorsportler des Automobilclubs (AC) Hof an den unterschiedlichsten Fronten und fuhren dabei gute Ergebnisse ein – mußten aber auch Ausfälle wegen technischer Defekte hinnehmen.

Ein solcher Defekt (Getriebe) ereilte die Hofer Helmut Hodel und Wolfgang Plank, die mit ihrem neuen VW Golf bei der Nat. Rallye in Grünhain am Start waren. Nach dem ersten Durchgang über die drei Wertungsprüfungen (WP) rangierten Hodel/Plank auf Rang drei, nachdem man sich in der WP eins mit einem Verbremser einen kleinen Schnitzer geleistet hatte. Helmut Hodel, der immer noch dabei ist, mit seinem neu aufgebauten VW Golf so ´eins´ zu werden, wie mit seinem alten, strandete aber dann im zweiten Durchgang der WP drei, denn auf dem dortigen Kopfsteinpflaster streikte das Getriebe und Hodel/Plank mußten vorzeitig aufgeben und aus dem Wettbewerb aussteigen.

Ehefrau Sabine Heinzl, die wieder im Honda Civic des Tirschenreuthers Wolfgang Stopfer Platz genommen hatte („nachdem der Aufbau des neuen Fahrzeuges ´endlich` abgeschlossen ist!“) fuhr mit diesem in ihrer Klasse unter 18 Teilnehmern bis auf Rang sieben nach vorne, „so dass wir von einem perfekten Auto sprechen können“, so Sabine Heinzl im Ziel, „und nur noch ein paar `Kleinigkeiten` zu erledigen sind – wir brauchen halt noch jede Menge Kilometer um uns mit dem neuen Fahrzeug einzugewöhnen!“.

Am Sonntag starteten dann die Pylonenartisten des AC Hof beim Automobil-Slalom des MSC Marktredwitz, den dieser rund um den Autohof Thiersheim an der BAB A 93 (Hof – Regensburg) veranstaltete, und die Slalom-Artisten, die Staub und Hitze nicht scheuen, fuhren zum wiederholten Mal zum Hadermann´schen Steinbruch bei Berg (Bad Steben) und nahmen dort die Cross-Slalom Doppel-Veranstaltung des AMC Naila unter die Räder. Dabei gelangten Robert Plietsch (Röslau) und dem am Vortag bei der Rallye in Grünhain etwas glücklosen Helmut Hodel (Hof) in der Vormittags-Veranstaltung ein Zweiter und ein Dritter Platz. „Dabei mußten wir immer wieder in unseren eigenen Staub hineinfahren, weil nicht genug Wind ging, um diesen schnellstmöglich zu verwehen!“, ärgerten sich die beiden im Ziel. Am Nachmittag wurde die Strecke etwas verkürzt, da stellenweise immer schlechter werdender Untergrund zu Beschädigungen an manchen Fahrzeugen führte. Diesmal gelang Helmut Hodel der Klassensieg und Robert Plietsch wurde erneut Zweiter.

Die Pylonenartisten weilten derweil beim Slalom des MSC Marktredwitz, wo Fabian Sandner (Himmelkron) mit einem Pylonenfehler im zweiten Lauf mit Platz neun gerade noch in die Top Ten seiner Klasse der serienmäßigen Fahrzeuge rutschte. Stefan Lindemann (Münchberg) und Mario Rückner (Schwarzenbach/Wald) waren mit ihrem VW Polo in der Klasse der seriennahen Fahrzeuge bis 1300 ccm

Hubraum am Start, lieferten beide zwei fehlerfreie Läufe ab und erreichten am Ende die Plätze sieben und neun unter den Top Ten dieser Klasse. Ebenfalls mit einem VW Polo, allerdings in der Klasse der verbesserten Fahrzeuge, war der Hofer Stefan Vogtmann am Start, lieferte ebenfalls zwei fehlerfreie Läufe ab, verpaßte aber dennoch knapp das Siegertreppchen und wurde guter Vierter in seiner Klasse – und in der gesamten Gruppe der verbesserten Fahrzeuge sogar noch Fünfter. Einen ausgezeichneten dritten Platz gab es am Ende noch für den Münchberger Lindemann, der zudem im Wettbewerb des gleichmäßigen Slaloms an den Start gegangen war, und beide Läufe mit einer Abweichung von lediglich zwölf Hundertstel-Sekunden absolvierte und sich damit den letzten Podestplatz sichern konnte

„Nun reichen aber die `Kämpfe` an den verschiedenen Motorsport-Fronten“ so Hof Vereinsvorsitzender Karl-Heinz Bauer launig, „jetzt müssen wir alle Kräfte für die Vorbereitung und die Durchführung unseres Rallyesprints am kommenden Sonntag (**8. September**) in Schwand b. Weischlitz konzentrieren!“

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.ac-hof.de.

Gerd Plietsch

LINK – LISTE und Media-Daten:

Wie bereits im vergangenen Jahr mehrfach gewünscht, haben wir an dieser Stelle eine so genannte **LINK – Liste** eingerichtet, mittels derer Sie schnell und problemlos auf die betreffenden Internet-Seiten klicken können. Sie enthält zunächst noch einmal und im direkten Überblick all unsere Inserenten und künftig und weiterhin all diejenigen **Privatpersonen**, welche sich für **25 €** (pro halbes Jahr) aufnehmen lassen möchten (dazu bitte den entsprechenden Betrag mit Ihrer Mitteilung auf unser Konto 620 656 009 bei der Spk. Hochfranken (BLZ 780 500 00) überweisen).

Die Kosten für Werbe-Inserate im redaktionellen Teil entnehmen Sie bitte unserer derzeit gültigen Preisliste Nr. 4/06 vom 1.01.2006.

INSERENTEN im *gpp – motorsport-info*:

www.ernst-auto.de
www.koenig-porzellan.com
www.vw-ziegler.de
www.wagner-optics.de

LINK-LISTE-EINTRÄGE im *gpp – motorsport-info*:

www.motorsport-guide.com

PRESSEKUNDEN von *gerdplietschpresse*:

<http://www.amc-coburg.de/www.ac-hof.de>

SONSTIGE:

www.tuningcars.de – Kurierdienst-Blumreich@gmx.de
edgarblumreich@online.de

www.gerdplietschpresse.de

→ Aktuell erreicht unser 14-tägiges **gpp – motorsport-info** zur Zeit 618 Erstbezieher.

→ Dazu kommt eine uns leider nicht bekannte Zahl von Zweit- und Drittbeziehern, die unser **gpp – motorsport-info** als Anhang anderer eMail-Verteiler- und – Gruppen erhalten.

HINWEIS: Jede auch nur auszugsweise (Weiter-)-Verwendung von Texten, Textteilen oder Fotos aus diesem Internet-Newsletter bedarf in allen Fällen unserer schriftlichen Einwilligung und ist honorarpflichtig!!!

gpp – classic-center – shop:

heute im Angebot:

- **Original Zeit-Tabellen** (aus den 70er Jahren des vorigen Jahrtausends) für den ´stilbewußten` Beifahrer;
- **Moderne Countdown-Zähler** (so genannte TRIPLE TIMER) mit drei separaten Zählwerken (zur Bewältigung auch höchst anspruchsvoller Sonderprüfungen); oder auch Countdown-Zähler mit nur einem Zählwerk sowie moderne, digitale Stoppuhren
- **Schnittcomputer** (zum Abgleich der gefahrenen Strecke und Zeit mit dem Trip- oder Twinmaster und dabei der Überwachung und Einhaltung der von den Veranstaltern vorgegebenen Durchschnittsgeschwindigkeiten)
- **weiteres Zubehör für Rallye-Beifahrer** (wie Unterleg- und Klemm-Mappen, Bleistift- und Stoppuhr-Halter, stabile, drahtgebundene DIN A 5-Notizblöcke, etc.);
- **diverse** (gebundene!) **Vorlagen, Scripts, Tipps & Tricks sowie Einbau- und Einstell-Vorschriften** (für HARDWARE wie Speedpilot, Trip- und Twinmaster; oder „SOFTWARE“, wie nützliche Hinweise und Anleitungen für Beifahrer im historischen Rallyesport)
- **und, ganz neu: unsere im Eigenverlag hergestellten, gedruckten Broschüren über die Olympia-Rallye 1972 (70 Seiten, zum Preis von 14,99 €), über den Rallyeclub von Deutschland (80 Seiten, zum Preis von 16,99 €), über die ADAC-3-Städte-Rallye (106 Seiten, zum Preis von 19,99 €) über den Rallyesport des vergangenen Jahrhunderts unter dem Titel „Wie´s früher war...“ (70 Seiten, zum Preis von 14,99 €) sowie das Haupt- und Standardwerk „Von ZK´s, OE´s und Gebetbüchern“ (200 Seiten, zum Preis von 29,99 €) zuzüglich einer kleinen Porto- und Versandkostenpauschale. Wenn Sie jedoch mehr der Computer-Typ sind, können Sie diese Broschüren auch als komprimierte PDF-Dateien bekommen – zu einem ermäßigten Preis, selbstverständlich.**

Einzelheiten unter: www.gerdplietschpresse.de/gpp - classic-center

Angemerkt...

Liebe Leser,
Liebe Motorsportfreunde,
Liebe Kunden,

Er ist – leider – noch immer „dangerous!“.

Der Motorsport.

Wie das Beispiel des unglücklichen Formel 2-Rennens rund um die Achterbahn in den belgischen Ardennen nachdrücklich und unwiderruflich zeigte.

Das können die Sitzschalen noch so gut in das Cockpit integriert sein, die Hosenträgergurte noch so fest am Sitz befestigt und der Helm über das HANS-System noch so stabil mit dem Piloten fest verbunden sein – was (Gottseidank) nicht extra befestigt werden kann ist das Gehirn im Kopf der Fahrerinnen und Fahrer. Und das muss dann die zigfachen G-Kräfte im wahrsten Sinn des Wortes verkraften.

Was leider nicht immer möglich ist.

Zwar haben sich die Intervalle der Todesfälle in Formel 1 und Formel 2 weit, weit auseinandergezogen, aber jeder tödliche Unfall ist natürlich einer zu viel und bei allen neuen Forderungen für eine weitere Sicherheit von Rennstrecken und Fahrzeugen sollte eines nicht vergessen werden – die eigenen, inneren ‘Sicherheits-Vorkehrungen` der einzelnen Piloten. Nicht immer und zu jeder Zeit voll auf dem Gas bleiben, nach dem Motto: „Wird schon gutgehen!“, sondern es sei hier an das Beispiel des unvergessenen Niki Lauda erinnert, der nach seinem Feuerunfall-Comeback im japanischen Dauerregen an die Box fuhr – und ausstieg! Und niemand hat ihn dafür gescholten oder gar mutlos gehalten – im Gegenteil! Chapeau für so viel Mut und Selbstbewußtsein! Das sollte auch Fahrern in Nachwuchsklassen nicht zum Nachteil gereichen!!

Euer

gerd plietsch

Weitergehende Info´s, sowie Ergebnisse und Fotos sind auch unter www.gerdplietschpresse.de einzusehen.

***Wie, warum, weshalb, und wer mit wem? Sie siegen - und keiner erfährt´s??
Das sollten Sie schleunigst ändern!!! Rennberichte, Rallyefotos, Teampresse,***

***gerd plietsch presse -
- wir machen (nicht nur) alle Arten von Öffentlichkeitsarbeit im Motorsport!
gerd plietsch presse -***

- (sondern:) wir machen Leistungen publik!!
